



Kurt F. Domnik@pixelio.de, bearbeitet und Männchen K.Hamdorf

◦K◦E◦T◦T◦E◦N◦R◦E◦A◦K◦T◦I◦O◦N◦

Migration...Integration...Partizipation

Bildungskonferenz im Kreis Pinneberg

mit der diesjährigen Bildungskonferenz im Kreis Pinneberg startet die Stabsstelle Integration ein Veranstaltungsformat, das dem fachlichen Austausch sowie der Vernetzung der Bildungs- und Integrationsakteure dient. Mit einem Impulsvortrag von Frau Dr. Du Bois, verschiedenen Fachforen, unter anderem mit lokalen Praxisbeispielen und dem anschließenden Austausch im Gallerywalk widmet sich die Konferenz einem aktuellen und wichtigen Thema, der Bildungsintegration Neuzugewandelter als eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration.

Die Teilnahme an der Konferenz inklusive Getränke und Mittagsimbiss ist kostenfrei.
Eine Teilnahmebestätigung wird Ihnen ausgestellt.

<u>Termin:</u>	Freitag, 2. November 2018, 14.00 – 18.45 Uhr
<u>Veranstaltungsort:</u>	Kreisverwaltung Pinneberg Kurt-Wagener-Straße 11 25337 Elmshorn Buslinie 6502 Richtung Teppich Kibek oder mit dem PKW, Parkplätze sind hinter dem Haus ausreichend vorhanden
<u>Zielgruppe:</u>	Fachkräfte und MultiplikatorInnen in der Arbeit mit Neuzugewanderten, z.B. Mitarbeitende aus dem Bildungsbereich, Beratung, Pädagogik, Koordination, Verwaltung sowie alle Interessierten
<u>Kontakt:</u>	Carola Diallo , Stabsstelle Integration, Bildungskoordination für Neuzugewanderte, Tel.: 04121 4502-4571; Rüdiger Langels , Stabsstelle Integration, Bildungskoordination für Neuzugewanderte, Tel.: 04121-4502-4412;

Bitte melden Sie sich bis zum **24.10.2018** unter bildungskonferenz@kreis-pinneberg.de an und teilen Sie uns ihr Wunschforum sowie eine Alternative mit (siehe S. 2 – 4).

Programm

- 14:00 Uhr **Ankommen mit Mittagsimbiss**
- 14:30 Uhr **Begrüßung Landrat Oliver Stolz und musikalischer Einklang mit der Baglama-Gruppe der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein**
- 14:45 Uhr **Impulsvortrag:
Diversity, Integration und Diskriminierung- was hat das mit Sprache und Bildung zu tun?**
Dr. Inke Du Bois, Vertretungsprofessorin für Englische Sprache der Gegenwart, Universität Potsdam und Universitätslektorin der Universität Bremen
- 15:30 Uhr **Pause** und Einfinden in den Fachforen
- 15:45 Uhr **Parallele Fachforen**
- Forum 1**
Bildung in Syrien - Berichte und Erfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven
- Forum 2**
Die Bedeutung von ehrenamtlicher Bildungsarbeit für die Integration Neuzugewanderter in der Stadt Tornesch
- Forum 3**
Lesen – Schreiben – Sprechen
Eine Bildungsinitiative mit dem Familien- und Integrationszentrum der Lebenshilfe
- Forum 4**
Bildungserfolge durch regionale Vernetzung
- Forum 5**
Umgang mit religiöser Vielfalt in Bildungseinrichtungen am Beispiel von muslimischen TeilnehmerInnen
- Forum 6**
Ist interkulturelles Theater eine der besten Methoden, um mit Lebensfreude Sprache und Integration zu fördern?
- Forum 7**
Mehrsprachiger Unterricht im Schulfach Mathematik – z.B. deutsch-türkisch und deutsch-(syrisch-)arabisch
- 17:15 Uhr **Gallerywalk** mit offenem Austausch
Auftritt Dogus-Theater (bis 17:40 Uhr)
- 18:15 Uhr Zusammenfassen der **Ergebnisse** im Plenum
- 18:30 Uhr **Schlusswort**
- 18:45 Uhr **Ende** der Konferenz

Wir behalten uns kurzfristige Änderungen im Ablauf oder der Besetzung der Fachforen vor.

Kurzbeschreibung der Fachforen:

Forum 1 **Bildung in Syrien - Berichte und Erfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven**
Herr Haissam Katabi – Unternehmer und Ehrenamtlicher in der Flüchtlingshilfe

Es werden Ausschnitte des Bildungssystems in Syrien und dessen Entwicklungen der letzten Jahre vorgestellt und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Schul- und Bildungssystem in Deutschland herausgearbeitet. Anhand von Erzählungen und Erlebnissen und bekommen Sie einen praktischen Einblick in die Strukturen und Umgangsweisen in beiden Ländern zum Thema Bildung.

Forum 2: **Die Bedeutung von ehrenamtlicher Bildungsarbeit für die Integration Neuzugewanderter in der Stadt Tornesch**
Frau Brigitte Berger—Ehrenamtliche Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Tornesch

Im Bildungsbereich für Neuzugewanderte spielt das Ehrenamt eine wichtige Rolle. Ehrenamtliche Bildungsmaßnahmen und Projekte tragen wesentlich dazu bei, Neuzugewanderten Wege zu ebnen und Partizipationsmöglichkeiten sowie soziale Beziehungen zu schaffen. Anhand eines „Spinnennetzes“ werden die unterschiedlichen ehrenamtlichen Aktivitäten, Aktionen und Wege vorgestellt, die zu einer gelingenden Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt, Hauptamt und Neuzugewanderten in der Stadt Tornesch geführt haben.

Forum 3 **Lesen – Schreiben – Sprechen
Eine Bildungsinitiative mit dem Familien- und Integrationszentrum der Lebenshilfe**
Frau Kerstin Samter, Familien-und Integrationszentrum der Lebenshilfe Elmshorn
Frau Pausmer, ehemalige Schulleitung und Mitarbeiterin der Lebenshilfe
Frau Julia Brütt, Grundschullehrerin Astrid-Lindgren-Schule Elmshorn

In diesem Workshop können Sie Projektarbeiten erleben und kennenlernen, die die Möglichkeiten von Bildungsk Kooperationen aufzeigen. Materialien und Projekte werden gezeigt von unserem Team, das verschiedene Bildungspartnerschaften mit ihren Möglichkeiten und Chancen aufzeigt. Das Team der Bildungspartnerschaften aus Schule, MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund, PädagogInnen, Stadtbücherei, Kinderschutzbund, Leseclub und Kita –Leitung stellt verschiedene Projekte vor. Wir laden Sie gemeinsam ein zu einem Workshop für Sprache, Kunst und Kultur.

Forum 4 **Bildungserfolge durch regionale Vernetzung**
Marta Litke - Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel

Am Beispiel ausgewählter Projekte für neu zugewanderte Menschen mit Fluchterfahrung wird die regionale Netzwerkarbeit und deren positive Auswirkungen im Bildungsbereich dargestellt. Neben dem Programm "impakt integration", das von der Wübben Stiftung zur Entwicklung kommunaler Bildungsstrategien für die Zielgruppe entwickelt wurde, wird unter anderem ein Projekt zur Umweltbildung und zur kulturellen Bildung vorgestellt

Forum 5 **Umgang mit religiöser Vielfalt in Bildungseinrichtungen am Beispiel von muslimischen TeilnehmerInnen**

Shazia Noor Malik – praktizierende Muslima

Wie wird der Alltag eines Muslims durch seine Religion geprägt? Welche Besonderheiten gibt es? Wie kann ich mit der religiösen Vielfalt in meiner Bildungseinrichtung umgehen? Diese und weitere Fragen werden im Forum diskutiert.

Forum 6 **Ist interkulturelles Theater eine der besten Methoden, um mit Lebensfreude Sprache und Integration zu fördern?**

Sandra Jürgens, Regisseurin Dogus Theater und TheaterdarstellerInnen

Das interkulturelle Theater DOGUS ist gelebte Integration. Lassen Sie sich von der Begeisterung anstecken, dass im Theater alles drin ist, um Sprache und Persönlichkeiten zu entfalten sowie Hemmnisse bei Fremden und Einheimischen abzubauen, Menschen sich wirklich begegnen und dadurch sich und die ZuschauerInnen berühren, verzaubern und begeistern. Integration, die Spaß macht! Erfahren Sie aktiv selbst, auf welchen Ebenen Theater wirkt! Schauen Sie, welche Anteile Sie davon in Ihren Bildungsalltag einfließen lassen können. Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam einige Theaterübungen zu erleben.

Forum 7 **Mehrsprachiger Unterricht im Schulfach Mathematik – z.B. deutsch-türkisch und deutsch-(syrisch-)arabisch**

Meryem Çelikkol, Arne Krause, Angelika Redder, Jonas Wagner, Universität Hamburg

In unserem Beitrag möchten wir zwei Schwerpunkte setzen:

1. auf einen unterrichtsrelevanten Sprachvergleich (sprachwissenschaftlicher Teil)
2. auf Verstehen fördernde Diskursstrategien im mehrsprachigen Unterricht (empirisch-praktischer Teil).

Im sprachwissenschaftlichen Teil werden wir Wissen zum (Syrisch-)Arabischen, Türkischen und Deutschen vergleichend vermitteln, soweit es für den Fachunterricht Mathematik konzeptionell relevant ist. Speziell geht es um fachsprachliche Zugänge in den beiden Herkunftssprachen relativ zum Deutschen am Beispiel der Algebra, so dass Unterschiede in den Sprachstrukturen erkennbar und somit spezifische Verstehensprobleme der Schüler*innen einsichtig werden.

Im empirisch-praktischen Teil stellen wir a) Strategien vor, die nach unseren Analysen von deutsch-türkischem Mathematikunterricht mehrsprachige Lehrkräfte mit homogenen zweisprachigen Schülergruppen Verstehen fördernde anwenden.

Es zeigte sich: Durch den diskursiven Einsatz der Familien- bzw. Herkunftssprache neben dem institutionell üblichen Deutschen konnte selbst bei Bildungsinländern ein produktives fachbezogenes Wissen aktiviert werden, so dass bessere Mathematikleistungen resultierten. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass ein mehrsprachiger Unterricht weder die häufig befürchteten Lerndefizite verursacht, noch das Deutsche ins Hintertreffen gerät.

Bezogen auf neu-zugewanderte Schüler*innen mit noch schwachen Deutschkenntnissen, aber guten Fachkenntnissen in der Herkunftssprache wird nun gefragt, wie b) eine Strategie für Lehrkräfte aus a) ableitbar ist, selbst wenn die Lehrenden die Familien- bzw. Herkunftssprache, z.B. das Syrisch-Arabisches, nicht beherrschen.

Diese Konstellation betrifft aktuell sehr viele Lehrer*innen und stellt eine große Herausforderung dar. Eine intensive Kooperation aus Fach- und Sprachlehrer*innen in einer Art "Co-Teaching" könnte nach unseren ersten Beobachtungen neben einem mehrsprachigen Peer-Teaching eine lerneffektive Strategie sein. Wir diskutieren dies beispielhaft anhand von Videoaufzeichnungen bzw. Transkripten.